8 Aug. 8

Das lezte Wort, theuerste Schwester, über unsere Erbschafts-Angelegenheiten.

 Es betrifft Ihre Abfindung vom holländ. Capitale. Dieses beruhet auf 9 Obligationen, davon jede auf 1000 holl. fl. lautet u. <au> porteur gestellt, <so> Ihnen gebühret von diesen 9000 fl. der 10te Theil, mithin 900 fl., einen jeden von uns übrigen der 8te, mithin 1012½ fl., oder eine ganze Obligation u 1/8. von den 100 fl, welche übrig bleiben von derjenigen Obligation, welche zu Ihrer Abfindung zu verwenden ist.

 Ich u. Louise haben wie Sie wissen, ein jeder die ihm zukommende Obligation verkauft. Dadurch sind die übrigen Miterben veranlasset worden ein jeder die seinige zurückzunehmen. ~ der seit der Zeit, daß die Zinsen-Coupons <auf>gegangen sind, die Obligationen in Händen hatte, <um si> durch einen Hannoverischen Juden jährlich zum ~ der Zinsen-Erhebung nach Amsterdam zu schicken schrieb mir: ich möchte Ihnen den Vorschlag vorlegen, gedachte Obligation entweder gegen Herausgabe von 100 fl. anzunehmen, oder sie verkaufen zu lassen. Im erstern Fall sei der von mir u Louisen erhaltene Preis à P.C. zum Grunde zu legen, so daß Sie für 100 fl – welche nach dem gegenwärtigen Cours der holländ. fl. 50 th in Golde ausmache, u 25 th in Golde heraus zugeben haben würden. Im andern Fall würden von der Kaufsumme 9/10 Ihnen, das übrige 1/10 uns gebühren. |{2} Dieser Vorschlag veranlaßte mich zu Nachrechnungen u. Nachforschungen, welche das Resultat ergaben, daß Sie durch meine Schuld bei der Berechnung u. Auszahlung des Großmütterlichen verkürzet worden sind. Ich habe darüber weitläufig mit <Nieher>, der allein von der Sache unterrichtet war, correspondirt, u. Sie vertraten wie ich meine Pupille vertreten haben würde. Indessen bei weiterem Nachforschen entdeckte ich auch ein zum Nachtheil meiner Geschwister von mir begangenes Versehen, Sie haben also eine Nachforderung an uns zu machen u. wir haben eine Gegenforderung.

 Meine Pflicht war es, das ganze Verhältniß der Sache meinen Geschwistern durch ein Circulare vorzulegen. Ohne sich auf den Inhalt desselben einzulassen, haben sie sich ~thig für unbedingte Abtretung der Obligation an Sie erkläret. Dem zu Folge gehöret Ihnen nun die noch vorräthige Obligation ganz, ohne daß Sie irgend Etwas herauszugeben haben. Das Circulare lege ich bei, weil es darin nicht bloß auf eine Forderung von Ihnen, sondern auch auf eine Gegenforderung an Sie ankömmt; wäre diese nicht gegründet, so würden wir Ihnen noch herauszugeben haben.

 Was ich nicht von Ihnen zu erwarten habe, ist der Auftrag, Ihre Obligation von <Nieherr>, der sie noch in Verwahrung hat, mit der Post mir zuschicken zu lassen, um sie Ihnen auf gleiche Weise zu übersenden. Ob ich den Werth der Obligation – 500 th. in Golde, oder weniger – auf das Couvert setzen soll, bleibt Ihnen überlassen; freilich das Sicherste, aber kostbar. |{3} Das wenigste wäre wohl, den Brief zu recommandiren, reine Vorsicht, welche auch bei Ubersendung der Obligation von <George> – von Hannover bis hieher, u. von hier bis nach Kirchheim-Polanden – gebraucht worden ist.

 Um die Zinsen zu haben, haben Sie die Obligation jedesmal nach Amsterdam zu schicken. An Gelegenheit zu erfaren, wann sie zahlbar sind, u an einem Commissionaris, der dort Commisi<onär> hat, wird es Ihnen in München nicht fehlen können. Jezt sind die Zinsen rückständig seit Febr. 1807.

 Ich bitte um baldige Antwort, weil <Nieher> – Sie wissen, wie ängstlich er ist – der Obligation so bald als möglich entlediget zu sein wünscht.

 Wegen der Auslagen für das Postgeld erbitte ich mir eine An~ung an Oppermann – im Briefe.

 Meinen Brief vom 16 April an H. v. <Rumohr> werden Sie richtig erhalten haben. Haben Sie die Güte mich darüber ganz zu beruhigen.

 George nebst Frau ist seit 10 Wochen in Cassel. Was er da eigentlich will, darüber hat er sich noch nicht erklärt. Ich vermuthe indessen daß er die Absicht habe, in Westphalen sein Glück zu machen; wenigstens schreibt er ein Buch für Westphalen – ein Repertorium über den Westph. Gesetzbülletins. Ob wir ihn bald sehn werden, auch darüber läßt er uns in Ungewisheit

 Wir übrigen befinden uns alle recht wohl u. gesund. Herzlich wünsche ich ein Gleiches von Ihnen zu lesen.

 HBöhmer